

te die Commission, um das Protocoll bey den Befahrungen des Stockwerks zu führen, und zwey der ausgezeichnetsten Zöglinge der Bergakademie, Herr von Beltheim, späterhin Königl. Preuß. Berghauptmann zu Rothenburg, und Werner, vor Kurzem erst aus der Lausitz zu uns gekommen, künftiger erster Lehrer von ihm zuerst geordneter geognostischer, und oryktognostischer Wissenschaften, baten mich um die Erlaubniß den Befahrungen sowohl, als commissarischen Verhandlungen beywohnen zu dürfen, die ich gern ihnen ertheilte.

Es fand sich gleich bey der ersten vollführten Befahrung, daß am Kunstgezeuge, (in Form und Dienstleistung von wenig Bedeutung), nochwendig einige, nicht eben weit gehende, Verbesserungen vorgenommen werden mußten, woran dem ganzen Stockwerkshaushalte gleichwohl viel gelegen war. Dieses aufs geschwindeste zu Werke zu richten, ward der, vor Kurzem im Bergamte Freyberg angestellte Kunstmeister Mende verschrieben. Er vollführte bald, zum großen Theil noch im Laufe der commissarischen Verhandlungen, die ihm aufgebene Verbesserung, und zeigte sich dabey den mitcommissarischen Bergbeamten aus Freyberg, in höchster Brauchbarkeit für den Bergbau, was den ersten Anstoß gab zur vortheilhaftesten Umgestaltung der gesammten Bergwerksmaschinerie. Besonders für Marienberg war auch mir dieses gar sehr erwünscht, denn ohne wohl durchdachtes, und auf den treffendsten